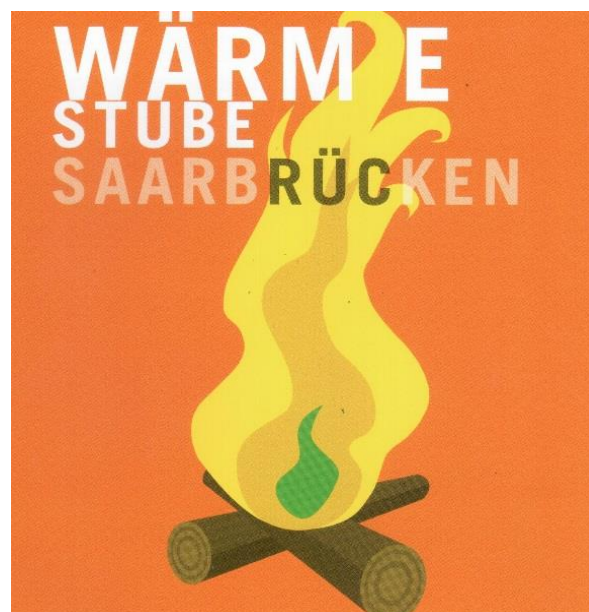


Bericht 2017



Saarbrücken, im März 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe KollegInnen, KooperationspartnerInnen
und UnterstützerInnen der Wärmestube Saarbrücken,

mit diesem Bericht über das Jahr 2017 in der Wärmestube Saarbrücken legen wir
Rechenschaft über unsere Arbeit für Menschen in Wohnungsnot und besonders
schwierigen sozialen Lebenslagen ab.

Gleichzeitig stellen wir damit unsere Arbeit fachlich wie gesellschaftlich zur Diskussion.

Und weiterhin gilt unser Leitwort zum 20-jährigen Bestehen der Wärmestube:
WARMHERZIGKEIT IN KALTEN ZEITEN



Danke sagen wir allen, die uns auch 2017 begleitet und unterstützt sowie mit
uns kooperiert haben, wir hoffen darauf auch für die Zukunft.

Nur als ganze Stadtgesellschaft und mit allen PartnerInnen können wir unsere
Notwendige Arbeit in der Stadt Saarbrücken mit der, der Wärmestube
Saarbrücken eigenen Art von „Menschenfreundlichkeit und Fachlichkeit“ weiter
gewährleisten.

Für Vorstand und Team der Wärmestube Saarbrücken

Stephan Manstein
Vorsitzender des Trägervereins

Klaus Birkenberger
Leiter der Wärmestube

WÄRMESTUBE SAARBRÜCKEN

Triererstr. 64, 66111 Saarbrücken

Telefon: 0681. 416 35 29 E-Mail: kontakt@waermestube-sb.de

www.waermestube-sb.de

Träger: Initiativkreis Wärmestube Saarbrücken e. V.

WÄRMESTUBE SAARBRÜCKEN

BERICHT 2017

INHALT

Vorweg ... diesmal etwas umfangreicher

1. Entwicklungen bei unseren Gästen
2. Personalentwicklung
3. Entwicklung der Angebote
4. Fachliche und fachpolitische Vernetzung
5. Öffentlichkeitsarbeit
6. Besondere Aktivitäten im Berichtsjahr
7. Qualitätssicherung



Vorweg

Dieser „Jahresbericht 2017“ beschreibt auf dem **Hintergrund**

- des Konzepts der Wärmestube vom November 2010
- der Leistungsbeschreibung im Landesrahmenvertrag Saarland nach § 79 Abs. 1 SGB XII (LRV-SAL) vom 01.07.2015
- des Kooperationsvertrages mit der Landeshauptstadt Saarbrücken
- sowie der vergangenen Jahresberichte

die konkreten Entwicklungen und Arbeitsschwerpunkte der Wärmestube Saarbrücken im Jahr 2017.

Einordnungen: Die Wärmestube Saarbrücken ist Tagesaufenthalt für erwachsene Frauen und Männer in Wohnungsnot oder sonstigen besonders schwierigen sozialen Lebenslagen.

Wir sind ein Element eines vielfältigen Netzwerks der Saarbrücker Wohnungslosenhilfe. Finanziert bzw. materiell getragen werden wir durch öffentliche Mittel des Saarlandes, der Landeshauptstadt Saarbrücken und personenbezogen und jeweils zeitlich begrenzt durch das Jobcenter Saarbrücken sowie durch vielfältige Geld- und Sach-Spenden von Privatpersonen, kirchlichen Gruppen, Firmen und Banken sowie insbesondere in der Vorweihnachtszeit durch spontane Initiativen von Einzelpersonen und Gruppen.

Routine als auch immer wieder Besonderes prägten die Arbeit in der Wärmestube auch im 21. Jahr des Bestehens der Einrichtung. „Eigentlich“ läuft jeder Tag für unsere Gäste nach einer festen Struktur ab: 9.00 Uhr: Öffnung, bis 11.00 Uhr Frühstück, ab 12.30 Uhr Mittagessen, ab 14.00 Uhr Kaffee, Kuchen, Ausgabe von Lebensmittelspenden, 16.00 Uhr Schließung; dazwischen nach Wunsch und Bedarf, Möglichkeiten zu sozialen Kontakten und gemeinsamer Aktivität mit anderen Gästen, Duschen und Wäsche waschen, ggf. Notversorgung mit Erster Hilfe oder Kleidung, Betreuung und Sozialberatung. Und doch ist jeder Tag besonders und mit jeweils sehr spezifischen Herausforderungen, mal ruhig mal hektisch, eben „der ganz normale Wahnsinn“ einer sozialen Einrichtung, die niedrigschwellig und verlässlich das ganze Jahr über für Menschen in unterschiedlichsten Armutssituationen in Zeiten vielfältiger gesellschaftlicher Krisenerscheinungen da ist.

Not macht erfinderisch: ... das erleben wir täglich in unserer Arbeit mit den Gästen in der Wärmestube. Ob es die (erfundenen) Geschichten sind, wenn jemand Geld braucht, oder das geschickte, hartnäckige, manchmal auch unangenehm fordernde Nachfragen um Kleidung – oder eben auch das *Aufspüren bzw. Erzeugen günstiger Gelegenheiten oder die Gewalttätigkeit.*

Überlebensstrategien der Armenbevölkerung in Deutschland seit 1807 ... beschreibt eine wissenschaftliche Arbeit von Norbert Preußner aus den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts.

Der Autor nennt die folgenden „Überlebensstrategien und Widerstandsformen der Armenbevölkerung:

- Produktion: Gartenbau, Kleintierzucht, Wilderei
- Handel: Kleinhandel und unmittelbarer Warentausch, Schmuggel, Hehlerei
- ‚Finden‘: Aufspüren und Erzeugen günstiger Gelegenheiten, ‚Finden‘ und Diebstahl
- Betteln: unterwürfig, aggressiv oder demonstrativ (... *siehe auch weiter unten*)
- Armutsbanken
- Betrug
- Negativbilder bürgerlicher Sittlichkeit
- Die Leiden der Unbeschützten: Dreck, Gewalttätigkeit, mafiotische Praktiken

und schreibt in „vier Votiftafeln der Armut über die Faulheit, die Schlauheit, die Duldsamkeit und die Grausamkeit.“¹⁾

Wir erleben diese Überlebensstrategien und Widerstandsformen im Kontakt mit unseren Gästen immer wieder und nicht selten stellen wir uns die Frage, wie wir darauf angemessen reagieren sollen / können.

Wem gehört die Stadt? – Anmerkungen zur jüngsten Diskussion um das „Betteln“ in der Saarbrücker City

Im Berichtsjahr gab es in Saarbrücken wieder mal eine öffentliche Diskussion über das Betteln in der City. Gemeinsam mit der saarländischen Armutskonferenz haben wir öffentlich Stellung bezogen und erneut auf das Recht der sogenannten „Randständigen“ verwiesen, sich gleichberechtigt als BürgerInnen im Stadtraum aufhalten zu dürfen – die Stadt gehört allen!

Im o. g. Buch von Norbert Preußner beschreibt dieser auch das Betteln als eine der „Überlebensstrategien und Widerstandsformen der Armenbevölkerung:

- a) Erzeugung sinnfälliger Überlegenheit: unterwürfiges Betteln
- b) Erzeugung von Angst: aggressives Betteln
- c) Erregung von Mitleid: demonstratives Betteln“¹⁾

Mit einem Zitat aus seiner wissenschaftlichen Arbeit „Die Verlorenen der Arbeitsgesellschaft und das Projekt der Integration – Beispiel: Wohnungslose im Straßenmilieu“ des vor kurzem verstorbenen Saarbrücker Sozialwissenschaftlers Manfred Geiger kommentieren wir die „Saarbrücker Betteldiskussion“ im Sinne einer gesellschaftskritischen Einordnung:

„Die Begleiterscheinungen des Elends sind immer auch als ein Menetekel zu deuten, das auf die nach wie vor ungelösten Integrationsprobleme einer vom Turbokapitalismus fragmentierten Gesellschaft verweist. Solange das Elend im Straßenbild sichtbar ist und Anstoß erregt, bleibt es ein Thema, das für Unbehagen, Unmut, Ärger und Entrüstung sorgt, das nach Problemlösungen schreit und Diskussionen auslöst. Ruhe herrscht erst, wenn nur noch still gebettelt wird!“²⁾

Sisyphos lässt grüßen – „In Anerkennung ihrer immer wiederkehrenden und unermüdlichen Anstrengung für die Wohnungslosen in der Stadt Saarbrücken“ wurde im Juni des Berichtsjahres der Wärmestube vom Saarbrücker Verein für Handel und Gewerbe der „Sisyphospreis 2017“ verliehen.

Albert Camus spricht im ‘Mythos des Sisyphos’³⁾, „von einem von den Göttern dazu Verurteilten, einen Felsblock unablässig den Berg hinaufzuwälzen, von dessen Gipfel der Stein kraft seines eigenen Gewichts wieder hinunterrollte. Die Götter meinten nicht ganz ohne Grund, es gäbe keine grausamere Strafe, als unnütze und aussichtslose Arbeit.“

Sowohl Gäste als auch die MitarbeiterInnen der Wärmestube kennen diese „Sisyphosarbeit“ ganz gut. Und dennoch oder auch gerade deswegen ist unser Tun der Mühe wert.

Camus schließt seinen Sisyphos-Mythos mit den Sätzen: „Der Kampf gegen Gipfel vermag ein Menschenherz auszufüllen. Wir müssen uns Sisyphos als einen glücklichen Menschen vorstellen.“

- 1) Norbert Preußner: Not macht erfinderisch: Überlebensstrategien und Widerstandsformen der Armenbevölkerung, 1989, Seiten 69 - 234
- 2) Manfred Geiger: Die Verlorenen der Arbeitsgesellschaft und das Projekt der Integration – Beispiel: Wohnungslose im Straßenmilieu, LIT VERLAG, Münster 2004, Seite 259
- 3) Albert Camus: der Mythos des Sisyphos, Rowohlt TBV, 2017, Seiten 140 – 145

1. Entwicklungen bei unseren Gästen

Die „Niedrigschwelligkeit“ (keine Bedürftigkeitsprüfung, alle sind willkommen) unserer Einrichtung sowie die offenkundige Notwendigkeit eines Tagesaufenthaltes für Frauen und Männer in Wohnungsnot sowie besonders schwierigen sozialen Lebenslagen führt dazu, dass die Wärmestube ganzjährig hoch frequentiert ist.

Unsere Gäste bilden ein großes Spektrum an unterschiedlichsten Menschen ab: Menschen, die auf der Straße oder in miserablen bzw. Not-Unterkünften leben, Langzeitarbeitslose, gesundheitlich stark Beeinträchtigte bzw. Kranke (Suchtmittelabhängigkeit, zunehmend psychisch stark belastete bzw. kranke Frauen und Männer ...), Einkommensarme und Einsame; auch Gäste mit Abhängigkeiten bezüglich chemischer Drogen suchen zunehmend die Wärmestube auf.

Wir haben täglich zwischen 60 und 80 BesucherInnen, etwa 120 Stammgäste und übers Jahr etwa 250 bis 300 Personen, die die Wärmestube aufsuchen.

Altersmäßig sind unsere Gäste zwischen 18 und über 70 Jahren, schwerpunktmäßig zwischen 35 und 60 Jahren, aber der Anteil der jungen Gäste hat zugenommen.

Geschlechterbezogen haben wir überwiegend männlich Gäste, der Frauenanteil beträgt etwa 25 Prozent, ein Gast ist transsexuell.

Interkulturell erleben wir seit geraumer Zeit eine sehr herausfordernde Situation: eine bunte Gästeschar aus Einheimischen und MigrantInnen, insbesondere EU-Zuwanderer aus Polen und Rumänien (Armutszuwanderer, Wanderarbeiter, Romafamilien), wir stellen uns dieser Herausforderung – insbesondere im Winter, wo auch in Saarbrücken wieder Menschen bei extremer Kälte auf der Straße leben müssen.

Seit August 2014 gibt es eine gewählte Gästevertretung in der WS SB, derzeit bestehend aus zwei Männern und einer Frau. Im September 2017 fand ein Austausch der Gästevertretung mit dem Vorstand des Trägervereins statt.

Hunde als Lebensbegleiter einiger Gäste sind in der WS ebenfalls willkommen, ab und zu bieten wir eine tierärztliche Betreuung an, darüber hinaus geben wir Futterspenden weiter.

2. Personalentwicklung

Ein großes buntes Team von insgesamt 19 Personen sorgt für einen personen- und sachgerechten Alltagsbetrieb in der WS SB. Mit Ausnahme des Leiters haben alle MitarbeiterInnen Teilzeitstellen zwischen 20 und 30 Wochenstunden. Die vier Mitglieder des Leitungsteams sowie vier Mitglieder des Serviceteams sind unbefristet beschäftigt, vier Mitglieder des Serviceteams sind befristet beschäftigt, die übrigen sind ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die eine Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit erhalten. Fast alle Mitglieder des Serviceteams sind ehemalige Gäste der WS SB.

Zwei Personal- bzw. Rollenwechsel wurden 2017 im Leitungsteam vollzogen: Neueinstellung einer sozialpädagogischen Mitarbeiterin als Nachfolge eines langjährigen Mitarbeiters zum 01.02.2017 sowie ein Wechsel in der Position des Einrichtungsleiters von einem Teilzeit-Sozialarbeiter zu einer Vollzeitkraft mit langjähriger Berufserfahrung als Koch, Küchenchef und Kaufmann im Gesundheitswesen.

Eine Aufgabenbeschreibung sowie ein Geschäftsverteilungsplan für das Leitungsteam wurde durch den Vorstand des Trägervereins in Kraft gesetzt.

3. Entwicklung der Angebote

Der hohe Anspruch an alle MitarbeiterInnen, „unvoreingenommen“ und „freundlich aufmerksam“ gegenüber den Gästen zu sein, wurde auch im Jahr 2017 umgesetzt. Dort wo aufgrund einschlägiger und teilweise langjähriger Erfahrungen mit Gästen „Unvoreingenommenheit“ nicht mehr möglich ist, wird im Team trotzdem der Anspruch von Freundlichkeit immer wieder versucht und mit Gästen als auch Teammitgliedern bei Bedarf Verhaltensänderung thematisiert und eingeübt. Hausverweise bzw. Hausverbote gegenüber Gästen werden nur als letztes Mittel und nach Abwägung durch das Leitungsteam ausgesprochen.

Das Kernangebot der WS SB ist es, Grundbedürfnisse zu befriedigen: geschützter Raum, essen und trinken, Notversorgung mit Erster Hilfe und Kleidung, Körperhygiene, soziale Kontakte, Sozialberatung. Unsere Öffnungszeiten als Tagesaufenthalt sind im Winterhalbjahr (November bis April) am Montag, Dienstag, Freitag, Samstag und Sonntag von 9.00 bis 16.00 Uhr, Donnerstag wegen Dienstbesprechung ab 9.30 Uhr, Mittwoch ist ein Tag mit besonderen Angeboten wie Frauentreff, Entspannungstraining und Musik-Werkstatt. Im Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober) ist am Sonntag geschlossen.

Im Berichtsjahr wurde ein Computer- und Internetzugang für die Gäste ermöglicht, im Sommer wurden wieder verschiedene Ausflüge angeboten, in der WS können die Gäste aktiv sein im Bereich Sport, Spiele und Kultur.

4. Fachliche und fachpolitische Vernetzung

Die WS SB arbeitet aktiv in folgenden Bereichen und Strukturen mit:

- Arbeitskreis „Hilfen für Wohnungslose in der Stadt Saarbrücken“
- Arbeitskreis „Drogen“ im Saarland
- Austausch zwischen den vier Tagesaufenthalten für Wohnungslose im Saarland (Saarbrücken, Neunkirchen, Saarlouis, St. Ingbert)
- Saarländische Armutskonferenz
- Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe

Darüber hinaus beteiligen wir uns aktiv an städtischen und bundesweiten sozialen und interkulturellen Kampagnen und Initiativen (siehe Punkt 6.).

5. Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit waren wir in folgenden Bereichen aktiv:

- Internetseite www.waermestube-sb.de und Facebook-Auftritt
- Pressearbeit
- Jährlicher Wärmestuben-Kalender
- Vorstellung der Wärmestube außerhalb mit Powerpointvortrag bei Lions Club Saarbrücken und Evangelischer Altenhilfe St. Arnual
- Mitarbeit in der Redaktion von „Guddzje. Saarlands Straßenzeitung“
- Öffentliche Präsenz in der Stadt Saarbrücken durch Flyer und Plakate zur Spendenwerbung „Gutes Feuerwerk“

6. Besondere Aktivitäten im Berichtsjahr

An folgenden besonderen Aktivitäten waren wir im Jahr 2017 beteiligt oder haben sie selbst durchgeführt:

- Besuch des Tages der offenen Tür der Bahnmissionsmission am 22. April
- Einweihung des neu gestalteten Außengeländes der WS SB sowie Hoffest und Tag der offenen Tür am 19. Mai, HelferInnenfest am 18. Juli
- Teilnahme am bundesweiten „Tag der offenen Gesellschaft“ am 17. Juni
- Aktivitäten außerhalb der Wärmestube: Sommerprogramm mit Ausflügen in den Deutsch-Französischen Garten, zum Saar-Polygon auf der Bergehalde Ensdorf, zur Inka-Ausstellung im Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Besuch im Maler-Atelier Andruet in Saarwellingen.
- Konzerte: Gruppe „Liedstöckel“, Live-Band bei der Adventsfeier im Dezember, Auftritte der „Musik-Werkstatt Wärmestube“ und des Duos „Musikandes“
- „Tag der interkulturellen Begegnung“ am 26. September gemeinsam mit dem Projekt EUIE mobil im Rahmen der bundesweiten Interkulturellen Wochen 2017
- Beginn des Projekts „PatchWorkCity Saarbrücken – Zusammenleben in Vielfalt“: 1. Workshop am 15. September
- Zweiter Nikolausabend in der WS am 5. Dezember
- Adventsfeier als Jahresabschlussfeier am 12. Dezember

7. Qualitätssicherung

- Auch im Jahr 2017 erfüllten wir die Vorgaben zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität gemäß Richtlinie des Saarlandes.
- In Federführung einer Studentin der sozialen Arbeit von der htw saar führten wir eine Gästebefragung im Winter 2016/2017 durch.
- Fortbildungsfahrt des Gesamtteams in Kooperation mit der Stadt Saarbrücken nach Luxemburg-Stadt am 23. Mai mit Besuch bei CePT (Drogen) und Stemm vunn der Strooß (Tagesaufenthalt für Wohnungslose) anschließend ein Projektversuch „Trocken-Raum“ zum Alkoholkonsum mit Gästen der WS.
- Besuch von und fachlicher Austausch mit SozialwissenschaftlerInnen verschiedener Länder in der WS am 11. Juli - organisiert über die sozialwissenschaftliche Fakultät der HTW Saar.
- Personalentwicklungsgespräche mit den MitarbeiterInnen des Serviceteams.
- Teamentwicklungsgespräch des Vorstands mit dem Leitungsteam.
- Fachtagung „EU-Bürgerinnen in Deutschland“ am 29. August.
- Planungsbeginn zur Weiterentwicklung der Frauenarbeit in der WS im September
- Bundestagung der BAG Wohnungslosenhilfe e. V. vom 15. -17. November in Berlin.

Saarbrücken, 24.03.2018

Für das Leitungsteam der Wärmestube Saarbrücken
Albert Ottenbreit, Diplom-Sozialarbeiter (FH)

